

Und dann das Morgenrot

Nie mand sonst hier draußn.

Das ltzte Fuhrwrk war vor etwa ein er Stnde an ihnen
vorbeigfhrn.

Grumplt,

vor

bei

an

dem,

wasdiBombnübrrgglssnhttn

Nichts

Das letzte

Fuhrwerk.

Vorbeigerumpelt.

Vorbei

der KRIEG.

Dafür Trümmer und Schutt, berghoch.

Ihre Stadt war verschwunden. Nur noch klaffende Löcher dort, wo sich einst Cafés und Geschäfte und Menschen gedrängt hatten, Nachbarn, das Leben. Beinah ausgehaucht. Beinah

vorbei.

Wie dunkel und grau die Stadt doch war. Ach nein, es war ja keine mehr, keine Stadt. Nur noch in der Erinnerung. Aber auch dort wollte der Morgen nicht kommen.

Zur Rechten zwängte sich ein Mann durch das, was vielleicht mal eine Ladentür gewesen war. Er wirkte klein. Vielleicht auch nur, weil er gebeugt ging unter seiner Last. Er trug ein Bündel unter dem Arm, fest in die Flanke geklemmt, die so fett war, dass man denken musste, der Hunger wäre an ihr und dem restlichen Wanst vorbeigegangen. Niemand sah im Hungerwinter so aus!

Als müsse auf diese makabre Exklusivität in besonderem Maße hingewiesen werden, trug der wohlgenährte Bündelträger eine leuchtend rote Reichsbahnmütze auf dem Kopf. Sie schien den grauen Schutt und die dunklen Trümmer zu verhöhnen. Seine kleinen Füße tapsten vorbei und er sah zu ihnen herüber. Der Mund

blutverschmiert; das Bündel unter seinem Arm blutverschmiert. Etwas Haariges hing hinten heraus, die Rute eines Hundes?

Blutig jedenfalls!

Und fett war der Mann, sogar in diesem Hungerwinter. Vor dem Krieg trugen die Menschen das Tierfutter unter dem Arm, nun, so schien es, das Futtertier. Ihr Futter. Fett war der Mann. Und seine rote Mütze lachte grell.

Weitergehen! Nicht stehenbleiben.

Er verstärkte den Griff um ihre Hand, während er mit der Linken in die Hosentasche griff. Dort umschloss sie das winzig kleine Döschen, das ihn am Leben gehalten hatte. Das er all die Jahre besser geschützt hatte als sich selbst. Niemand hatte darüber gelacht. Sein Halt war für die Kameraden eine Stütze gewesen. Sie waren seinem Glauben mit Ehrfurcht begegnet, dort, wohin Gott sie ihrer Meinung nach nicht begleitet hatte.

Alle verloren. Sie waren dort geblieben in fremder Erde. Im Feindesland, hieß es. Doch war er in den eigenen Reihen gewesen, der Feind. Alle verloren, nur dieses zerbrechliche Etwas war mit heimgekehrt. Wie ein Licht in der Dunkelheit, das den Weg erleuchtete.

Seine Gedanken öffneten das eiförmige Döschen ein weiteres Mal. Hoben die obere Hälfte ab und blickten hinein. Und zogen es heraus, das Medaillon.

... die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen, hörte er die vertraute Stimme. Seine?

Weitergehen! Nicht stehenbleiben.

An Schutt und Trümmern und Ruinen vorbei. Weitergehen!

Dort! Ein Silberstreif am Horizont?

Sie alle hatten in den Abgrund geblickt. Und war ihren Schritten auch Einhalt geboten worden, so fehlte ihnen hier der sichere Stand. Die Welt brauchte sich mehr denn je. Europa brauchte sich. Es musste eins sein. Aus Feinden von gestern mussten Gefährten von morgen werden.

Sie alle waren verdreht von der Schlacht. Hatten mit der Sau im Ring gestanden und stanken nun selbst. Vorbei der Krieg.

Es ward Zeit für die Dämmerung.

Und dort lag sie vor ihnen.

Wie ein Licht in der Dunkelheit.

Weitergehen! Nicht stehenbleiben.

Und dann das Morgenrot.